



Eduardo Rabasa

Der schwarze Gürtel

399 Seiten

Euro 24,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Februar 2018

Übersetzt von Hans-Joachim Hartstein

ISBN 978-3-95614-230-7

Ein hochaktueller, bitterböser Schelmenroman über die moderne Arbeitswelt und die gesellschaftliche Tragweite größenwahnsinniger Superegos.

Auf den Gängen der Consultingfirma Soluciones erschallen unverständliche Anweisungen des Chefs, eine Rangliste im Foyer registriert minutiös die Performance der Mitarbeiter. Wer nicht genug leistet, wird mit einem fröhlichen Ständchen von Mädchen in kurzen Röcken fristlos entlassen. Ganz oben aber lockt wie ein Gral der Rang des Schwarzen Gürtels. Auch wenn keiner weiß, welche Versprechungen damit verbunden sind, und keiner den ominösen Chef je gesehen hat, wollen trotzdem alle nach oben. Fernando Retencio, einer der vielen Berater, scheint den Durchblick zu haben und auf dem besten Weg zum Schwarzen Gürtel zu sein. Für seinen Aufstieg ist ihm dabei jedes Mittel recht. Mit blühender Phantasie und so skrupellosen wie größenwahnsinnigen Methoden vermässelt er die Aufträge seiner Klienten – und wird entlassen. Außerdem droht ihm auch noch die eigene Ehefrau davonzulaufen, weil sie seine krankhafte Eifersucht nicht länger erträgt. Alles sieht danach aus, dass er gescheitert ist. Doch ein wahrer Held unserer Zeit gibt nicht auf ...

Mit bösem Humor und Hintersinn entlarvt Eduardo Rabasa den Zynismus einer modernen Unternehmenskultur, die die Brutalität des Wettbewerbs mit Achtsamkeitsjargon, mobilen Arbeitsplätzen und herablassender Wohltätigkeit kaschiert.



© Oswaldo Ruiz

Eduardo Rabasa

Eduardo Rabasa, geb. 1978 in Mexiko-Stadt, ist Verleger, Autor und Journalist. Er schreibt eine wöchentliche Kolumne für die Tageszeitung Milenio und übersetzte Bücher von Morris Berman, David Hume, Somerset Maugham und George Orwell. 2002 gründete er den renommierten mexikanischen Independent-Verlag Sexto Piso. Rabasa wurde 2017 in die Liste Bogotá39 des Hay Festivals aufgenommen, die die 39 besten lateinamerikanischen Schriftsteller unter vierzig kürt. Der schwarze Gürtel ist sein zweiter Roman.

Pressestimmen

"Eine bösartige Abrechnung mit den Unternehmenskulturen, die in aller Welt dazu geführt haben, dass soziopathische Therapiefälle die Karriereleiter erklimmen. (...) Am Ende ist die Hauptfigur Retencio nur noch Millimeter vom Ziel entfernt – ob er es aber erreicht, verrät Rabasa nicht. Wenn es anders wäre, wäre dieser Roman nicht so mitreißend, nicht so bösartig nahe an der Wahrheit, nicht so gelungen."

Holger Ehling, Buchkultur

"Der Roman ist gut gebaut, und er hat eine klare Sprache, die Hans-Joachim Hartstein in seiner Übersetzung ebenso klar wiedergibt. Er spießt Leistungsdruck, Konkurrenz und neoliberales Wirtschaften auf. Und er weiß um die Verheerungen, die diese Praxis national und global, zu Lasten wenig entwickelter Länder, verursacht."

Ralph Hammerthaler, Süddeutsche Zeitung

"Im Roman 'Der schwarze Gürtel' lässt Eduardo Rabasa meisterhaft die Fassade einer ständigen Partystimmung mit eiskaltem Geschäftsgebaren kollidieren."

BR2 Notizbuch

"Die große Stärke des Romans ist Rabasas Beschreibung der pervertierten zwischenmenschlichen Beziehungen in dieser inhumanen Arbeitswelt."

WDR 5, Bücher

"Ein geschickter Geschichtenerzähler, der mit seinen Beobachtungen aus der Arbeitswelt für ein Unbehagen sorgt, das nicht so einfach wieder vergeht."

Elena Witzeck, FAZ

"Bis zum Schluss bleibt Rabasa dem Satirischen treu und kreiert ein Sittenbild unserer zynischen Arbeitswelt. Ein intelligenter, schräger Roman für alle Liebhaber des Absurden."

Irina Kilimnik, Die Presse